

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Heute Donnerstag den 25. Nov. haben wir den ersten Schnee bei 2° R; derselbe hat jedoch voraussichtlich keinen Bestand, wird dagegen ziemlich viel Schmutz verursachen. — Die Feuerseeorrektion ist vollendet, die Höhe des Wasserstandes beträgt über den Winter nur noch 20—30 cm. Daburch wird es nun möglich, eine gefahrlose Eisbahn herzustellen und die schlittschuhfahrende Jugend freut sich bereits auf die Zeit, da sie dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens huldigen kann. — Vorige Woche starb hier Herr. Waldbaur, Besitzer der auch in weiteren Kreisen bekannten Bonbons- und Schokoladenfabrik, in einem Alter von 46 Jahren. Ob das Geschäft weiter betrieben werden kann, wird die Zukunft lehren.

Stuttgart, 23. Nov. Wie der St.-Anz. mitteilt, ist das Befinden unseres Königs paares nach der gefahrvollen und ermüdenden italienischen Reise ein befriedigendes. J. M. die Königin kam sehr ermüdet doch nicht leidend in Nizza an. S. M. der König war schon in Stuttgart von einem langwierigen Katarrh befallen und litt nach der Reise an Atmungsbeschwerden, die aber bei der schönen milden Witterung in Nizza schnell sich bessern. Beide Majestäten ergaben sich ruhig in die unabweislichen Aenderungen der Reiseroute. Der König blieb während der ganzen Reise heiter und suchte, obwohl die Gefahr, in welcher der Zug wiederholt schwebte, erkennend, die Befürchtungen der Reiseleitung zu zerstreuen. Hohe Anerkennung sollen seine Majestät der Geistesgegenwart und Energie der thätig gewesenen Eisenbahnbeamten.

Stuttgart. Auch für die Kammer der Standesherren ist die nächste Sitzung auf Donnerstag vormittags 11 Uhr anberaumt. In derselben wird unter anderem der Vortrag der Legitimationskommission entgegengenommen werden. Bekanntlich hat sich auch im Personalbestand der ersten Kammer eine Aenderung vollzogen, sofern anstatt des kürzlich verstorbenen Fürsten Nikolaus von Hohenlohe-Waldenburg dessen Bruder, der nunmehrige Fürst Friedrich Karl, in das hohe Haus eintritt.

Heilbronn hat eine Badanstalt, in welcher auch weniger Bemittelte gegen Bezahlung von 20 S am Samstag und Sonntag vormittag baden können. Die in der Friedensstr. gelegene Badanstalt ist für einen jährlichen Mietzins von 800 M — vorläufig auf ein Jahr — von der Stadt gemietet worden. Es ist dies eine wohlthätige Einrichtung, die auch anderwärts Nachahmung verdient. Dem Arbeiter, welcher die Woche über durch seine Pantierung mit Kohlen oder Druckerwärze, Ruß und Staub in vielfache Berührung kommt, sollte überall ein billiges Bad geboten sein.

Heilbronn, 24. Nov. Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, Abtheilung der Thäter der am 13. d. Mts. auf der Strecke Großgartach-Heilbronn unternommenen Gefährdung des Eisenbahnzugs 211 eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Kirchheim u. Z., 19. Nov. Gestern abend 9 1/2 Uhr brach in unserer Nachbargemeinde Dettingen in einem Hause, das von 5 Familien bewohnt wird, Feuer aus, das bei sehr bewegter Luft in einigen Stunden drei Gebäude in Asche legte. Dem Eingreifen der Kirchheimer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nicht noch weitere Nachbargebäude vom Feuer ergriffen wurden. Im ganzen sind 8 Familien obdachlos geworden. Neben dem Gebäudeschaden von ca. 8000 M ist an Mobilien ein Schaden von ca. 3500 M entstanden, darunter der Wert einer im Feuer umgekommenen Kuh

und eines Schweins. Die meisten Beschädigten sind versichert. Brandursache noch unbekannt. Ohringen, 23. Nov. Am Samstag abend wurde beim Nachhausegehen der Gemeindepfleger eines benachbarten Orts vor der Stadt von einem Unbekannten in räuberischer Weise überfallen, setzte sich aber zur Wehre und durchhiß seinem Angreifer einen Finger. Eine am Ort der That aufgefundenene Pfeife hatte heute die Festnahme eines hiesigen Schäftemachers zur Folge.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Nov. Der Kaiser nahm heute den Vortrag Perponcher's und eine Reihe militärischer Meldungen entgegen, machte eine Spazierfahrt und hörte dann die Vorträge Caprivi's und Albedyll's.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser wohnte gestern der Opervorstellung bei und nahm heute Vormittags die Vorträge des Hofmarschalls und des Chefs des Militärkabinet's entgegen. (Frst. 3tg.)

Leipzig, 25. Nov. In dem heute beim Reichsgericht verhandelten Dänenprozeße gegen die Reichstagsabgeordneten Driehel und Salsenclower hat das Reichsgericht die eingelegte Revision verworfen. (Frst. 3tg.)

Ausland.

Wien, 25. Nov. Aus Sofia wird gemeldet: Gestern wurde ein Complot der Junkerschule gegen die Regentenschaft entdeckt. Der Stadtkommandant ließ das Institut umzingeln und eine Untersuchung einleiten. (Frst. 3tg.)

Wien, 25. Nov. Aus Sofia wird gemeldet: Der Regentenschaft nahestehende Kreise versichern, Bulgarien nähme den Fürsten von Mingrelien nur auf das formelle Geheiß sämtlicher Mächte an. Aus Belgrad meldet die „N. Fr. Presse“: Milan's Rückkunft erfolgte bereits gestern in Folge des Eintreffens eines russischen Specialcouriers aus Wien, welcher der Ueberbringer wichtiger Depeschen war. Thatsächlich conferierte gestern der russische Gesandte mit dem Minister des Aeußern. Fr. 3.

Rom, 25. Nov. Wie das „Popolo romano“ meldet, gaben in der gestrigen Versammlung der Kammermajorität der Kriegsminister und der Marineminister auf eine aus dem Schooße der Versammlung gerichtete Anfrage Erläuterungen über den Zustand der Armee und der Marine und erklärten, Italien sei für alle Eventualitäten bereit.

Belgien, 22. Nov. Büffeler Berichte schildern die Lage des jungen Kongostaates sehr bedenklich. Der Leutnant Dubois (an den Stambly-Fällen stationiert) ist nicht ertrunken, sondern durch einen Pfeil auf der Brust durchbohrt worden.

Bukarest, 25. Nov. Ein amtliches Communiqué im „Monitorul“ erklärt die Nachricht, daß bei den Wahlunruhen in Boturchan mehrere Personen getödtet und verwundet wurden, als unrichtig. Die Untersuchung habe festgestellt, daß nur ein Armerier, der nicht Wähler war, durch eine Revolverkugel, mithin nicht von Truppen, sondern von Agitatoren verwundet wurde. Fr. 3.

Konstantinopel, 23. Nov. Kaulbars ist mit dem russischen Konful Igelström aus Philippopol hier eingetroffen.

Konstantinopel, 25. Nov. General Kaulbars wurde zur mündlichen Berichterstattung nach Petersburg berufen. (Frst. 3tg.)

Bombay, 23. Nov. Zufolge einem Telegramme aus Lahore melden dort von Ghuzni eingetroffene Kaufleute, daß die Ghilzais die Truppen des Emir von Afghanistan besiegten hätten und daß der Aufstand rasch um sich greife; ein Teil der Truppen des Emir nebst Artillerie sei zu den Ghilzais übergegangen. — Einer Nachricht aus Aken zufolge hatte der englische politische Resident in Aken am 30 Oktober von der Insel Socotra Besitz ergriffen.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichsten Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen, erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nugobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemanden gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Tröstlerin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft erlebten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werks, mit seltenem Geschmac anzuarrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tonidichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs u. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte leblich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungsverleicherungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückganges der Holzmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise 20% Rabatt, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Daburch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige illustrierte Preislisten werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als acht Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höheiten ist.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S. Inzertionspreis: die vierstapige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 140.

Dienstag den 30. November

1886.

Bekanntmachungen.

An die Herren Ortsvorsteher. Liquidationsprotokolle & Summ. Steuerberechnungs-Formulare sind bei der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.

An die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare. Um einem vielfeitigen Wunsche nachzukommen, hat die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei die Einrichtung getroffen, daß künftig sämmtliche Formulare für die Verwaltungsbehörden von ihr zu beziehen sind.

Revier Loch. Stammholz-Verkauf. Mittwoch den 8. Dezember, mittags 1/2 1 Uhr in der „Harmonie“ in Loch aus Staffeln gehen 10: 135 Nadelholzstämmen mit 13 Fm. I. Cl., 56 II. Cl., 47 III. Cl., 23 IV. Cl., 0,4 V. Cl. Langholz; 6 Fm. I. Cl., 4 II. Cl., 3 III. Sägholz.

Oberamtsstadt Schorndorf. Bürgerausschuß-Wahl betreffend. Nach § 49 des Verm. Edikts hat alljährlich die Hälfte des Bürgerausschusses auszutreten. In diesem Jahre trifft es folgende Mitglieder:

- 1) Emanuel Weil, Rotgeber.
2) Gottfried Wahl, Schloffer.
3) Carl Friß, Bäcker.
4) Georg Schwenger, Sämler.
5) Friedrich Eisenbraun, Weingärtner.
6) Louis Guchner, Buchbinder.
7) Heinrich Maier, Weingärtner.

Zur Vornahme der Wahl ist Termin auf Montag, den 13. Dezember 1886 anberaumt. Die Wahlhandlung findet von vormittags 8 1/2 Uhr bis mittags 1 Uhr und von mittags 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt. Zur Wahl sind diejenigen berechtigt, welche bei der Gemeinderatswahl stimmberechtigt sind, mit Ausschluß der Gemeinderäte. Die Wählerliste ist vom 29. Novbr. bis incl. 10. Dezbr. er. zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt. Die austretenden Bürgerausschußmitglieder können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden, sind jedoch zur Annahme der Stelle erst nach Verfluß von 2 Jahren vom Austritt an gerechnet, verbunden. Die im Ausschuß verbleibenden Mitglieder als:

- Johannes Ziegler, sen., Obmann,
Friedrich Schnal, Weingärtner,
Christian Ziegler, Seiler,
Jakob Nische, Flaschner,
Gottlob Schnal, Metzger,
Christian Bauerle, Kaufmann,
Paul Köhler, Buchbinder,
Friedrich Döffinger, Kaufmann,

können nicht berücksichtigt werden. Den 27. November 1886. Stadtschultheißenamt. Friz.

Geleise-Unterhaltungs-Accord.

Die Geleise-Unterhaltung auf der Strecke Cannstatt—Unterböbingen im Jahr 1887 soll wieder im Submissionsweg in Accord gegeben werden. Die Preise und Bedingungen sind im allgemeinen diejenigen der Vorjahre, doch ist ein neues Formular für die Preisliste angewendet, welches von den Accords-Viehhabern bei den Bahnmessereien Waiblingen und Gmünd sowie auf dem Bauamt nebst den besonderen und allgemeinen Bestimmungen eingehend werden kann. Offerte hierauf sind schriftlich, in Prozenten der Preisliste ausgedrückt mit genauer Bezeichnung der submittierten Strecke bis Mittwoch den 1. Dezember d. J. hier einzureichen. Schorndorf den 23. November 1886. K. Eisenb.-Betriebs-Bauamt. Wundt.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 2. Dezember d. J., aus hiesiger Gemeindegewalt Wechsel, Brudenberg, Roterstich und Brunnenbühl: 18 Eichenstämme mit 33 Fm., 2 Nm eichene Spalter, 1 Nm. eichene Koller 60 Nm. eich. Anbruch, 53 Nm. birchene Büchel, 600 Stück eichene, 560 St. birchene und 480 St. forchene Wälen. Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Wechsel bei der Straße nach Steinach. Den 26. November 1886. Schultheißenamt. Stadelmann.

Veteranen-Verein. Der Verein hält die Gedächtnisfeier an die mitterlebten Schlachtage von Champigny, Villiers und Mont Mesly am Dienstag den 30. November bei Metzger Pfeiderer. Anfang 7 Uhr. Sämtliche Kriegskameraden, sowie Freunde des Vereins laden hierzu höflich ein. Der Ausschuß. Schorndorf.

Der Lanbarne Jakob Friedr. Schwarz von Abelberg, 65 Jahre alt, wird am Donnerstag den 2. Dezbr., nach 2 Uhr in Kost gegeben, wozu sich Liebhaber in der Amtskanzlei des Unterzeichneten einfinden wollen. Den 27. Novbr. 1886. Oberamtspflege. Fratz. Eine Parthie Kleiderstoffreste zu Kinderkleidern geeignet, gibt zu ganz billigen Preisen ab. Carl Sahn.

Jede
Druckarbeit
liefert schnell und billig
die C. W. Mayer'sche
Buchdruckerei.

Krieger-Verein.
Die auf Dienstag Abend bestimmt
Gedenkfeyer von Champigny-Billiers
findet erst nächsten **Donnerstag**
in bekannt gegebener Weise statt.
Der Ausschuss.

Erlanger & Weiskn. Flaschenbier
von bester Qualität halte ich dauernd
auf Lager und empfehle solches hie-
durch höchlichst
Chr. Moser, Restaurateur.

Schönes rhein. Brechobst
sowie Südfrüchten
sind frisch eingetroffen
Wm. Hees, Urbanstraße.
Dhst wird von 1/2 Kilo an ab-
gegeben.

Feinsten reifen
Limburger-Käse
per Pfd. 32 Pfg. bei Laibchen bei
Wm. Hees, Urbanstraße.

Von heute ab sind täglich morgens
8 Uhr und abends 4 Uhr **warme**
Saitenwürstchen zu haben bei
Chr. Moser, Restaurateur.

Honig ist im Auftrag zu
haben.
Zünser, Briefträger.

Selbst gemästetes
Rohfleisch,
per 1/4 40 S., verkauft **Mittwoch**
den 1. Dez. von morgens 8 Uhr
an im Hause.
Chr. Krieb, Vorstadt.

Oberurbach.
Heute wieder **junges**
Werdfleisch, pr. Pfd.
10 S. Auch habe ich
einen **wachsamem Hof-**
hund zu verkaufen.
Stradinger, Pferdehändler.

Sohenahren.
Samstag d.
4. Dezbr. vor-
mitt. 10 Uhr ver-
kauf **schöne**
Milchschweine
Johannes Zoller, Bauer.

Formulare
zu **polizeilichen Strafverfügungen**
2 und 4 Stück per Bogen,
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Empfehlung.
Feinst gest. Zucker in zwei Sorten Heilbronner
Staubraffinade, Sprengelmehl Nr. 00., Mandel,
Citronat, Orangeat, Sultaninen, Cibebe, Rosinen,
Haselnuß, Haselnußkerne, Welschnüsse, Zwetschgen,
Birnschnitz, Feigen Citronen, Drangen, Hirschhorn-
salz, Potasche, sowie sämtliche Gewürze als: feinst gest.
Ceylon- und Chines.-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel,
Piment zc. empfiehlt höchlichst
Carl Schäfer, Cond.,
vorm. Weitzbrecht.

„Providentia“
Frankfurter Versch.-Gesellsch. in Frankfurt a. M.
Grundkapital 10 Millionen Gulden
= 17 " 142 857 M.
Capital-Reserve " 916 000 "
Prämien-Reserve Ende 1885 9 Millionen 471 111 "
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Rücktritte
unserer seitherigen Agenten, Herrn Lehrer Kaufmann in Koblenz,
die Agentur nach Winterbach verlegt und die Vertretung unserer Gesell-
schaft, Abteilung für Feuerversicherungen
Herrn Gottlob Seibold, Maler daselbst,
für Winterbach und Umgebung übertragen haben.
Stuttgart, im November 1886.
Die General-Agentur der Providentia.
Abteilung für Feuerversicherungen.
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Ver-
mittlung von Anträgen **gegen Feuergefahr** von beweglichen Gegen-
ständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.
Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem
Unterzeichnetem jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Winterbach, im November 1886.
Gottlob Seibold, Maler.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **ge-**
schwächten Gliedern, vorzüglichstes **Toilettmittel** in Flacons
à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao
Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter.
Vortheilhafter Ersatz für Thee und Kaffee.
Zum medicinischen Gebrauch bei diarrhoischen Zuständen
und bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst
bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicherem
Erfolge anzuwenden.
Verkauf in Büchsen von 1/2 Kilo M. 2.50; von 1/4 Kilo M. 1.30.
Probe-Büchsen von M. 0.50.
Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Stollwerck, Köln.**
Vorräthig in allen Apotheken.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso
grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich
nicht entblenden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzu-
stellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vol-
len Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch
ausgelegte Firmen-Schilder.

Am nächsten Freitag
Mittags ist bei Herrn
Restaurateur **Wleiderer** in
Schorndorf (beim Bahn-
hof) zu sprechen
Rechtsanwalt **Baumeister.**
Ein Dienstmädchen
wird in eine bessere Wirtschaft ge-
sucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Die **Holländische**
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
so beliebten u. hochfeine Qualitäten
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Bestindische M. „ „ 1.40.
f. Menado M. „ „ 1.60.
f. Bourbon M. „ „ 1.80.
extra f. Mokka M. „ „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Siebig's
Vorschrift und neu verfeinerter Brenn-
art, wodurch das **Verkälten des**
Aroma's absolut unmöglich.
Kräftig und fein im Geschmack.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Schorndorf bei
Carl Vialle's Witwe und **Herrn**
Moser.

Der Dilettant
Musterblätter für Saubüge-Schnitt-
und Einlegearbeiten, Holzmalerie
und verwandte häusliche Kunst-
arbeiten
erscheint in monatl. Lieferungen mit
2 Blatt Originalzeichnungen Halb-
jährlich 2 M. Abonnement durch
alle Postämter sowie durch die
Redaktion. Probe-Nummern liegen
bei der letzteren zur Einsicht auf.

Arbeitsbücher,
sowie
Dienstbücher für
Dienstboten
sind vorräthig in der
C. W. Mayer'schen
Buchdruckerei.

Zeugnisse zur Erlangung
eines oberamtl. Heimat-
scheins
sind zu haben in der
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Für den Monat
Dezember
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat be-
trägt incl. Porto 40 Pfg.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

† **Schorndorf.** Die bürgerlichen Kol-
legien ernannten den Herrn Oberamtmann
Baum dahier in Anerkennung seiner vielen
Verdienste um Stadt und Bezirk zum Ehren-
bürger.
Stuttgart, 27. Nov. S. R. S. Prinz
Wilhelm hielt gestern und heute eine größere
Jagd bei Herrenberg ab, an der sich gestern
Prinz Weimar und heute der österreichische Ge-
sandte Fürst Brebe, sowie eine größere Anzahl
von Kavalleren beteiligten.

Stuttgart, 27. Nov. Das hohe Haus
beschloß mit 74 gegen 9 Stimmen, in die Einzel-
beratung der Kirchengesetze einzutreten. Mit
Nein stimmten: Tafel, Hagold, Hopf, Haug,
Pfeisch, Combe, Schmidt, Ellinger, Weishaar.
Zum Vizepräsidenten wird Dr. Göz mit 57
Stimmen gewählt; 13 Stimmen erhielt Kanzler
v. Kümelin, 10 weiße Zettel wurden abgegeben,
1 Stimme erhielt Becher, 1 v. Weber. Die
nächste Sitzung ist am Mittwoch mittags um 1
Uhr. — Nach längerem Leiden ist der Leibarzt
J. M. der Königin, Professor Dr. Georg v.
Rapp, im Alter von 68 Jahren gestorben. Der-
selbe war geboren 1818 in Annweiler (Bayern),
1843 wurde er Privatdozent in Würzburg und
1851 als Professor an die medizinische Klinik
in Tübingen berufen. Nachdem er sich der
Homöopathie zugewandt, gab er sein Lehramt
auf und kam 1854 als Oberamtsarzt nach Rott-
weil, wo seine Hilfe zum Teil aus weiter Ferne
in Anspruch genommen wurde. Vor einigen
Jahren erfolgte seine Berufung hierher als Leibarzt
J. M. der Königin.

Münzingen, 25. Nov. Zwei für die
hiesige Stadt bedeutsame, längst schwebende Fra-
gen sind nun ihrer Vermittlung näher gerückt.
Die eine ist der Ausbau, resp. die Erhöhung
unseres Kirchturms, der sich jetzt nur mit einem
gewöhnlichen Dache bedeckt war, nun aber er-
höht und mit einer Spitze versehen werden soll.
Die Veranlassung dieser Arbeit im Vorjahre
schlag von über 17 000 M., ist bereits ausge-
schrieben. Die andere Frage ist der Bau eines
weiteren Schulhauses. Die Kollegien haben sich
nun darüber geeinigt, einen an der Straße nach
Buttenhausen günstigen Garten als Bau-
platz zu erwerben, auf welchem im nächsten Jahre
ein größeres Schulgebäude erstellt werden soll.
Schorndorf, 25. Nov. Vergangene Nacht
wurden ein Bauern in dem zu hiesiger Ge-
meinde gehörenden Weiler Zell zwei wertvolle
Pferde samt Geschirr aus dem Stalle gestohlen.
Dem oder den Thätern ist man auf der Spur.

Aus dem Oberamt Freudenstadt,
25. Nov. Heute Vormittag ist auf unserer Höhe
bei 1 Grad Kälte ziemlich Schnee gefallen, doch
scheint seines Bleibens nicht von langer Dauer
zu sein, da inzwischen das Thermometer um einige
Grad gestiegen ist. — Die neue Bahnlinie Freu-
denstadt-Schiltach erfreut sich bis jetzt eines regen
Verkehrs. Die starke Steigung von Alpirsbach
nach Lohburg hat infolgedessen schon unliebsame
Zwischenfälle hervorgerufen, als der Zug schon
einigmal stecken geblieben ist. Unter diesen
Umständen wird eine handige Hilfsmaschine zur
Notwendigkeit werden.

Alinapach, 21. Nov. Letzten Donners-
tag wurde dem Bauern Ernst auf dem Köhrach-
hof, hiesigen Gemeindebezirks, aus seiner Wohn-
stube der Betrag von 130 M. von einem unbe-
kannten Mann gestohlen. Die Ehefrau des Be-
gehrten war an jenem Nachmittage allein zu
Hause als ein Unbekannter, welcher sich
den Namen Klein betlegte, eintrat, und
der Frau erzählte, er sei von ihrem Manne,
der im Weinberge arbeite, als Knecht gebunden
worden und bitte nun um Auszahlung des Haft-
geldes, da ihr Mann kein gewöhnliches Geld in
der Tasche gehabt habe, die Frau, welche wußte,

daß ein Knecht gesucht wurde, setzte dem Mann
Musk und Brod vor und begab sich zu ihrem
in Nachbarhaufe wohnenden Bruder, um auch
diesem hievon Mitteilung zu machen. Diese Zeit
benützte nun der Dieb, sich in der Wohnstube
näher anzusehen. Hierbei gewährte er eine an der
Wand hängende Geldtasche und entnahm derselben
den ganzen Inhalt. Kurz nach der Rückkehr
der Frau verabschiedete er sich. Der Diebstahl
wurde erst entdeckt, nachdem der Bauer vom
Weinberg heimgekehrt war und die Ehefrau
ihm von dem „Knecht“ erzählte. Groß war
allerdings das Entsaunen bei ihr, als sie von
ihrem Mann hörte, daß gar niemand bei ihm
im Weinberg gewesen sei.

Ulm, 25. Novbr. Dem früheren Bericht
über den Tod eines jungen hiesigen Kaufmanns,
dessen Leiche am 20. L. Mts. in der Frühe in
der Nähe seiner elterlichen Wohnung mit einer
das Herz durchdringenden Schußwunde aufge-
funden wurde, ist nachzutragen, daß seither ein
weiterer sehr gewichtiger Umstand erhoben wurde.
Der Verlebte erkundigte sich in der Wirtschaft
zu Neu-Ulm, von der aus er sich auf den Heim-
weg machte, wie viel Uhr es sei, und bemerkte
dabei ausdrücklich, daß er seine eigene Uhr nicht
bei sich habe. Es kam daher auch diese Uhr
nicht demselben in jener Nacht abgenommen wor-
den sein. Wohin sie gekommen ist, konnte noch
nicht ermittelt werden, die Angehörigen des Ver-
storbenen behaupten, von derselben nichts zu
wissen und die eingehendsten Nachforschungen
bei Uhrmachern, Trödlern, Pfandleihern u. s. f.
blieben ohne Erfolg, obwohl die Uhr aus
Grund der Mitteilungen des Uhrmachers, von
dem sie gekauft war, ganz genau auch nach Num-
mern und sonstigen Eingravirungen beschrieben
werden konnte. Auch in jener Wirtschaft in
Neu-Ulm trug der Verlebte seine Zuppe, wie
sonst immer, geschlossen. Jemand ein Anhalts-
punkt dafür, daß demselben der tödliche Schuß
durch dritte Hand beigebracht worden sei, hat
sich seither nicht ergeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser nahm
heute Vormittag den Vortrag des Chefs des
Militär-Cabinet's General von Albedyll entgegen,
und machte Nachmittags eine Spazierfahrt.
Berlin, 26. Nov. Der Reichstag wählte
heute auf Antrag des Abg. Windthorst die vor-
jährige Präsidenten v. W. Dell-Biesdorf, Zehr,
v. Franckenstein und Hoffmann, sowie die Schrift-
führer der vorigen Session durch einfache Zu-
stimmung wieder und vertagte sich sodann bis
Dienstag. Tagesordnung: Erste Beratung des
Staats für 1887/88. Der Seniorentenontent be-
schloß, nach der ersten Etatslesung die Militär-
vorlage zu beraten. — Nach dem Etat der
Reichsschuld sind 450 Mill. Mark 4prozentige
Schuldverschreibungen zu verzeichnen, während der
Betrag an 3 1/2prozentigen am 1. Oktober 1887
auf 55 Millionen Mark sich belaufen wird. —
Dem Bundesrat ist ein Entwurf über die Rechts-
verhältnisse der kaiserlichen Beamten in den
Schutzgebieten zugegangen.

Berlin. In ihrer Besprechung der Thron-
rede weisen die Väter auf das große Gewicht
hin, das der Verwirklichung der Friedenspolitik
des deutschen Reichs im gegenwärtigen Augen-
blick beizumessen sei. — „Wenn es für die Er-
haltung des Friedens“ — sagt die „Köln. Z.“
— „auf die Macht und den Willen eines großen
Staates allein ankäme, so wäre die Ruhe Eu-
ropas völlig gesichert.“ Daß der Friede auch
in der gegenwärtigen Lage in erster Linie nicht
von Oden, sondern stets noch vom Westen her
für bedroht gilt, das kann man aus dem Um-
stand schließen, daß die Thronrede mit beson-
derer Wärme die enge Freundschaft des Kaisers
mit dem russischen sowohl, als dem österreichi-
schen Kaiserhof betont, des französischen Nach-
barn aber nicht ausdrücklich bedenklich, während

in der der Militärvorlage beigegebenen Begründ-
ung Vergleiche mit den Heeresbudgets von Frank-
reich und Rußland aufgestellt werden.

Berlin, 23. No. Betreffs der Auspräg-
ung von Nickelmünzen zu 20 Pfennig beantragen
die Bundesratsausschüsse, daß die Münze aus
einer Legierung von 25 Teilen Nickel und 75
Teilen Kupfer geprägt und bei einem Durch-
messer der Münze von 23 Millimeter aus einem
Pfund dieser Legierung 80 Stück Zwanzig-
pfennigstücke ausgebracht werden sollen. Die
Münze soll mit glatten Rand geprägt werden,
auf der einen Seite den Reichsadler und das
Münzzeichen, umgeben von einer Bezeichnung von
Eichengrün, auf der andern Seite die gestrichelte
Zahl „20“ in einem Perlenkranz und die Um-
schrift „Deutsches Reich“ enthalten. Zunächst
sollen 5 Millionen Mark in der neuen Münze
ausgeprägt werden.

Berlin, 23. Nov. Die „Nordb. Allgem.
Ztg.“ macht über den Personalbestand der unteren
Postbeamten zu Berlin nachstehende Angaben:
Das Personal des Stadtpostamts, der Centralstelle
für den Stadtpolizeidienst, umfasst mehr als 300
Beamte und Unterbeamte, wovon allein 100
Sortier-Briefträger. Bei den übrigen Vorkell-
ämtern in Berlin sind ausschließlich für Zwecke
der Briefbestellung und Entsammlung von Briefen
aus den Briefkästen über 1300 Personen thätig.
Zur Bezahlung dieser mehr als 1600 Beamten
u. s. w. sind jährlich rund über 2 Millionen
Mark aufzuwenden, nicht mitgerechnet die 70 000
M. für Stellvertreter in Erkrankungsfällen. Die
Kosten für den Fuhrpark betragen rund etwa
150 000 M. jährlich.

— Das dem Reichstag zugegangene Gesetz
betreffend eine Anleihe für Zwecke des Reichs-
heers, der Marine und der Reichseisenbahnen
ermächtigt den Reichskanzler, für das Reichswehr
30 793 905 M., für die Marine 7 317 770 M.,
für die Eisenbahnen 592 000 M., zur vorläufigen
Deckung der aus dem Reichsfestungsbaufonds
entnommenen Vorschüsse 7 411 810, zusammen
46 116 485 M. durch eine Anleihe aufzunehmen
und für diesen Betrag Schatzanweisung aus-
zugeben. Die Zinssumme dürfen auch für einen
längeren Zeitraum als vier Jahre ausgegeben
werden.

— Die Einnahmen der Reichspost- und
Telegraphen-Verwaltung bis Ende October be-
trugen 101 541 766 Mark, das sind 3 826 835
Mark mehr, als im gleichen Zeitraum des Vor-
jahres, bei den Reichseisenbahnen ergeben sich
27 745 600 Mark oder 297 900 Mark weniger.

— Der Abgeordnete Richensperger hat,
unterstützt von einer großen Anzahl Reichstags-
abgeordneter, im Reichstage einen Gesetzentwurf
eingebracht, welcher lautet: Wenn zwei oder
mehrere Personen übereingekommen sind, daß
ein im Voraus bestimmter Zufall darüber zu
entscheiden habe, welcher von ihnen sich selbst
töden soll, so sind dieselben mit Zuchthaus bis
zu fünf Jahren oder mit Gefängnis bis zu 3
Jahren zu bestrafen. Hat sich in Folge eines
solchen Uebereinkommens ein Teil selbst getödet,
so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren oder
Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren ein. Zu-
gleich wird beim Reichstag beantragt, die Er-
wartung auszusprechen, daß die verbündeten
Regierungen dem immer weiter um sich greifenden
Duellwahn und entsprechendem Nachdruck
sowohl auf autoritativem Wege, als durch dis-
ziplinare und strafgerichtliche Repression ent-
gegenwirken werden.

Leipzig, 25. Nov. Der frühere Redakteur
Prohl wurde wegen Landesverrats zu 9 Jahren
Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.
Der Antrag auf Beschlagnahme seines Vermögens
wurde abgelehnt. Durch die Unteruchung ist
festgestellt, daß der verurteilte Redakteur Prohl
Untersagent Sarranus war und von demselben
ein monatliches Gehalt von 150 M. bezogen hat,
daß er eine Menge Mitteilungen über Torpedo-

wesen, Seeminen, Hafensperren, Mobilmachungspläne, Gefechtsfähigkeit und Seetüchtigkeit von Kriegsschiffen dem Saraw geliefert hat, welcher dieselben zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht, wodurch das Wohl des Deutschen Reiches intensiv geschädigt wurde.

Mez, 35. Novbr. Heute morgen wurde hier eine schreckliche That vollführt. Der Schutzmacher Mey, ein heruntergekommenes Subjekt, Vater von vier Kindern, lauerte, wie dem Fr. Journ. geschrieben wird, in der Nähe der Eucharistie der Schulschwester Anna Horrient auf und stieß ihr mit einem Schustermesser in die linke Brust. Der Stich ist nur 2 cm vom Herzen entfernt; die Horrient brach sofort ohnmächtig zusammen und man zweifelt an ihrem Aufkommen. Mey wurde verhaftet und stellt die That als einen beabsichtigten Mord dar, weil ihn die Schulschwester vor der Armenliste gestrichelt habe und es ihm unmöglich sei, sich und seine vier Kinder, deren eines wegen Unsauberkeit von der Horrient vor kurzem aus der Schule geschickt worden war, zu ernähren.

Offen, 27. Nov. In der Zeche „Sibernia“ bei Gesentich fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 6 Arbeiter und ein Aufsichtshauer sind mehr oder weniger schwer verletzt. Einer ist bereits gestorben. Ursache unbekannt.

Mannheim, 25. Nov. Die „Bad. Volksztg.“ schreibt: Heute (Donnerstag) Morgen gegen sechs Uhr fand in der Nähe unserer Stadt (im Räfertaler Wald) ein Duell zwischen den Herren Bankdirektor Köster und Secondelieutenant Scheele vom hiesigen Dragonerregiment statt. Herr Lieutenant Scheele ist getödtet worden.

Mannheim, 27. Nov. Reichstagswahl. Diffené (nat. lib.) 7586, Dreesbach (Soz.-Dem.) 6808, v. Buol (ultramontan) 1963, Stockhorn (konservativ) 993 St. Stichwahl nötig.

Würzburg, 26. Nov. Heute Morgen wurde in seinem Bette in seiner Wohnung Sandergleichstraße No. 16. der stud. med. Haberer aus Württemberg tot aufgefunden. Nach dem Polizeibericht wurde Unvorsichtigkeit in dem Gebrauch von Morphium als Todesursache ermittelt.

Ausland.

Wien, 25. November. In der Belgrader Fekung sind nach dem B. T. mehrere Cholerafälle vorgekommen.

Wien, 26. Nov. Der „K. Z.“ wird berichtet: Der deutsche Botschafter Prinz Reuß verlängerte seinen Aufenthalt in Pest, wo er mit Kalnoth verriet. Man bringt vielfach seine lebhafteste Tätigkeit mit den vielfach behaupteten, aber ebenso stark und dies wohl mit größerem Rechte beweisenden russischen Wünschen nach einer deutschen Vermittelung in der bulgarischen Frage in Verbindung.

Wien, 17. Nov. Aus Warschau wird gemeldet: Die russische Kaiserfamilie will größere Grundcomplexe in Congres-Polen ankaufen. — Aus Odessa wird gemeldet: Kaulbars wird heute hier erwartet. — Eine Deputation der Regentenschaft wird den Mächten erklären, der Fürst von Mingrelia werde nicht angenommen.

Sofia, 25. Nov. Es wurde eine Verschönerung gegen die Regentenschaft entbietet; 40 Personen wurden verhaftet, die alle bei der Entführung des Fürsten Alexander beteiligt gewesen, auf Forderung von Kaulbars aber freigelassen worden waren.

Bularest, 27. Nov. Die Thronrede zur Eröffnung der Kammer bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als ausgeglichen; die politischen Ereignisse, welche sich an den Grenzen abspielten, bildeten wohl für einen Moment einen Gegenstand der Besorgnis, berührten jedoch das Land nicht. Die ununterbrochene Sorge, womit Kinnikanten einen fleißigen Fortschritt verfolgt, sowie seine ruhige und würdige Haltung wiesen dem Staate einen noch höheren

Platz als früher zu. Die im Laufe des Jahres erloschenen Handelsverträge hofft der König durch die begonnenen Verhandlungen zu einem guten Resultate zu führen.

Konstantinopel, 27. Nov. Kaulbars ist nach längerer Audienz beim Sultan gestern nach Odessa abgereist. Der Sultan verlieh ihm das Großkreuz des Medschidje-Ordens.

Frankreich. In der französischen Presse mehren sich die Stimmen, welche eine ministerielle Krise oder eine Kammerauflösung als den wahrscheinlichen Ausgang des gegenwärtigen Konfliktes zwischen der Regierung und der Kammermehrheit hinstellen. Die Kammer, vom Einsparnietaumel ergriffen, freicht blind und wild im Budget, Opportunisten und Radikale sind dabei in heftigem Zwist und werfen sich gegenseitig die heftigsten Vorwürfe zu. Die Opportunisten bezeichnen den Zustand als gouvernementale Anarchie, die Radikale wiederum beschuldigen die Opportunisten der Jagd nach Ministerposten. Das Bedenklichste an dieser Sachlage ist der gesteigerte Einfluß, den die Rechte erhält. Für heute wird eine entscheidende Erklärung der Regierung erwartet.

Brüssel, 25. Novbr. Die Stadt Gent ist in völligem Aufruhr. Allnächtlich finden Straßenkämpfe der Arbeiter gegen Militär und Polizei statt.

Newyork, 25. Nov. Dem obersten Gerichtshof des Staates Illinois wurde ein Gesuch unterbreitet, die Hinrichtung der sieben in Chicago zum Tode verurteilten Anarchisten aufzuschieben.

Verschiedenes.

Auch ein Schlafgenos. Ein seltsames Abenteuer hatte dieser Tage in Newcastle ein dort wohlbekannter Viehermann aus dem Westen des Landes, der abends seinen Zug verfehlte und nun nach dem Wirtshause zurückkehrte, wo er tagsüber schon allerkhand „Geistiges“ zu sich genommen hatte, dem er abends noch so viel hinzusetzte, daß er endlich in höchst animiertem Zustande die Treppen hinaufstolperte, um sich zur Ruhe zu begeben. Unterwegs gieng ihm aber die Kerze aus, und nun suchte er im Dunkeln brummend sein Schlafzimmer, das ihm von früher her noch wohl bekannt war. Endlich glaubte er, es gefunden zu haben, geht hinein, zieht sich aus und legt sich zu Bett, das er zu seinem Erstaunen schon besetzt findet. Zum bösen Spiele gute Miene machend, legt er sich, nachdem er seinen Bettgenossen vergeblich zu wecken versucht, endlich ruhig hin, findet aber seinen Schlafkumpan so kalt, daß er entriistet ausruft: „Mensch, du bist ja kalt wie Stein, deine Füße sind ja ein wahrer Eisberg, rück doch ein bißchen weiter weg!“ Da der Bettgenosse dieser freundlichen Aufforderung keine Folge leistete, so warf er ihn einfach zum Bette hinaus und schlief dann bald den Schlaf des Gerechten. Am folgenden Morgen aber wurde er durch den Eintritt zweier Männer geweckt, die einen Sarg hereinbrachten, bei dessen Anblick unser Viehermann erkaunt aufsprang und seine unwillkommenen Gäste verflucht anglozte, die in dem Glauben, einen Geist zu sehen, schleunigst die Flucht ergriffen. Jetzt erinnerte sich unser Wirtshausbesitzer seines eisigen Schlafkumpan, und als er zum Bett hinausgahnte und eine Leiche auf dem Fußboden liegen sah, sprang er auf, ergriff seine Kleider und stürzte zum Hause hinaus einem nahen Eisenbahndamm zu, unter welchem er Toilette machte und dann so schleunigst als möglich Newcastle den Rücken kehrte. So erzählt der Newcastle Chronicle.

Hungerkur. Die unfreiwillige Hungerkur eines jungen Kaufmanns bildet das Tagesgespräch in Gera. Der junge Mann war nach seiner Mittheilung in verschiedenen Stellen gewesen, konnte aber kein dauerndes Engagement finden, und

wurde zuletzt stellenlos. Bald waren auch die letzten Zehrpennige aufgebraucht, und in der letzten Not wurden schwindelhafte Angaben gemacht um sich Kredit zu verschaffen, alles mißglückt, und seit vier bis sechs Wochen war der Betreffende spurlos verschwunden. Alle öffentlichen Aufforderungen und behördlichen Nachforschungen waren vergeblich, bis am Samstag vormittag derselbe halb verhungert und zum Tode ermattet auf dem Bodenraume des Garnison-Kazarets, in welchem derselbe während seiner Dienstzeit als Gehilfe thätig gewesen war, aufgefunden wurde. Seit mindestens vier Wochen hat derselbe keinen Bissen genossen, sondern ist in jeder Nacht heimlich nach dem Brunnen geschlichen und hat sich ordentlich satt getrunken. Nach seinen Angaben hat der Aiwale von Dr. Tanner in den letzten vierzehn Tagen gar kein Bedürfnis nach Essen gehabt, nur der Durst war ihm geblieben. Der arme Hungerleider wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Malitids. A.: Na, so viel ich weiß, aus Liebe heirate ich einmal nicht; wann ich überhaupt heirate, so wird's eine Vernunftheirat. — B.: Nach dem Strafsatz darfst Du das auch. — A.: Wie meinst Du das? — B.: Nun, weil Du mit der Vernunft weder verwannt noch verschwägert bist.

Das naheende Weihnachtsfest schickt schon seine literarischen Vorboten. Der früheste auf dem Gebiete der Zeitschriftliteratur ist das in jedem Jahr den Reigen der sog. „Weihnachtsnummern“ eröffnende Weihnachtsheft der ausgezeichneten Zeitschrift „**Vom Fels zum Meer**“ (herausgegeben von W. Spemann in Stuttgart, redigiert von Prof. Joseph Kürschner ebd.), das sich in einem prächtigen von B. Mohr gezeichneten farbigen Umschlag präsentiert, der eine stimmungsvolle, von Karl Gerol poetisch erläuterte Weihnachtszene zeigt. Auf das Fest sich beziehende Beiträge des Heftes sind: Fritz Zilders Novelle. Ein Weihnachtsabend (mit Illustration von Nauen), die Erzählung von Viktor Blüthgen; Hellborus (illustriert von N. Mel), ein Gedicht von Carus. Trotz der Bezeichnung „Weihnachtsheft“ hat sich die Redaktion ihr Kreis glücklich vertretenes Recht, größtmögliche Vielseitigkeit zu zeigen, nicht verkümmern lassen und so finden wir den in dem vorliegenden Heft neben dem Schluß von E. Sanghofs Roman, „Die Fuhrmännin“, eine süßliche Novelle „Passage“ von Luise Schenk und eine italienische Dorfgeschichte v. D. Ciampoli „Im Nachtigallenhag“, eine Biographie Hugo Kaufmanns von Ludwig Julda (illustriert), einen bedeutenden Aufsatz von Schweinfurth über Europas Aufgaben und Ausichten im tropischen Afrika, ein Musikfestal „Mozart in Paris“ von K. Th. Heigel, einen historisch-statistischen Aufsatz über „die Krisen des Welt Handels“ von Sasse (illustriert), eine reich illustrierte Schilderung der Orte Bozen und Gries von Karl Pröll, eine interessante Autobiographie des berühmten Reisenden Hugo Zöllner, Auszüge aus den Briefen der Herzogin Sophie von Hannover von Huene, einen rechtswissenschaftlichen Aufsatz über die Hyrtierischen, eine militärische Studie über das Heer des Czaren von G. Vogt (illustriert), den zeitgemäßen Aufsatz von Lammer über Knabenhandfertigkeit, dazu Gedichte von Talmann, Beschta, J. G. Fildner, die mit nicht weniger als 31 Illustrationen geschmückte Plauderrede „der Sammler“, eine umfassende literarische Weihnachtsrundschau, Bücherchau und Kunstbellen von Thumann, Rieffschlag, S. Kaufmann und Gabriel Nag. Das Heft ist in jeder Hinsicht eine redaktionelle Meister- und Musterleistung.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Müller (K. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 5 S. Insertionspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann angelegt.

№ 141.

Donnerstag den 2. Dezember

1886.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	22. Novbr. 1886.	A. Kinzelbach Winterbach.	Kaufmann Emil Albert Kinzelbach in Winterbach; Betrieb eines Cigarrengeschäfts en gros.	Das früher betriebene Eisen- und Spezereigehäft wurde von Kaufmann Wilh. Gruoner in Winterbach erkauf.
" "	22. Novbr. 1886.	Wilh. Gruoner Winterbach.	Kaufmann Wilhelm Gruoner in Winterbach, Eisen-, Ellen- und Spezereiwarengeschäft.	—
" "	29. Novbr. 1886.	W. Link Engelberg.	Bierbrauer Wilhelm Link in Engelberg, Bierbrauerei und Branntweindrennerei.	— vgl. G.N.N. 21. 3. B. A.N. Ehrenspiel.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	29. Novbr. 1886.	Wilhelm Link, Engelberg.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck des Betriebs einer Bierbrauerei und Branntweindrennerei, verbunden mit Landwirtschaft.	Die Firma ist durch den Tod des Gesellschafters Kaufmanns Karl Link in Engelberg erloschen. Vgl. G.N.N. 144. 3. B. A.N. Ehrenspiel.

Bekanntmachungen.

Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Diejenigen Ortsvorsteher, welchen unterdessen die Wählerlisten zugekommen sein werden, werden aufgefordert, dieselben nach Maßgabe des § 4 der Ministerial-Verfügung vom 12. November 1874, Reg.N. S. 235 zu prüfen, durch die Gemeinderäte beurkundet zu lassen und **längstens bis 5. d. Mts.** wieder anher einzusenden. Den 30. Nov. 1886. K. Oberamt. Bann.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 8. Dezember, aus Stettensschlag, Ribowiesenhau, Kreuzhau, Heiden und Kappenhau: 75 Eichen mit 198 Fm., 3 Eichen 6 Fm., 1 eschener Hackblock, 16 Rotbuchen 23 Fm., 4 Erlen 3 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Hirsch in Hohengehren.

In der Konkursache

über das Vermögen des **Wilhelm Kazmaier**, Schuhmachers von Schlichten, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwendbaren Vermögensstücke Schlußtermin auf **Donnerstag den 23. Dezember 1886**, nachmittags 3 Uhr, anberaumt. Den 30. Novbr. 1886. Gerichtsschreiber. Neff.

An die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktiare.

Um einem vielseitigen Wunsche nachzukommen, hat die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei** die Einrichtung getroffen, daß künftig sämtliche Formularien für die Verwaltungsbehörden von ihr zu beziehen sind.